

Matthyslofen. 19./XI. 28.

Sehr geehrter Herr Doktor!

erst heute ist es mir möglich, Ihnen
zu sagen wie sehr es mich freut, dass Sie
meinen Artikel schreiben, u. dass Sie an diese
Arbeit mit Lust gehen.

Ich habe gleich wieder nach meinem Heftjagd
des Viren, die Arbeit aufzusuchen, doch durch
die Aufregungen über den Tod meines lieben Schwa-
gers, unruhiger Thätigkeit, etc. würde
mein Job des Parteil nicht so gut, das ist
es unbedingt bilden angeführt haben möchte.
Aber eben ist dasselbe noch so und das die
Frucht damit zu einer Karte, die Reproduktion
während es lufttrocknen, etc. immer möglich ist.
Ich sehe Schuld davon ab - was ich mit gleichem
Post mit Herrn Luser mitteilen werde, u. wird

sein also doch die Hallstätter-See-Landschaft
Weiten in. „Die Kiesel mit Zerkung“ als
Kunzelus Kunstblatt - oder unter „Walsin“
eingefügt werden.

Meine Geburtsdaten haben ja schon schon, doch die
ist also: als Sohn deutscher Eltern in Tatta,
Krim (Lüdrinland) geboren, wo mein Vater
Juni als Kaiserlich russischer Vermögens-
Kellereidirektor war.

26. Oktober 1889.

Die meisten Daten haben ja schon schon bis 1923,
wo ich im Verein mit ~~dem~~ Fortinspektor
Hosalius in Kaler A. Hart die Gilde gründete.

Bei eventueller Erwähnung meiner blühenden Zeit
~~schon~~ bitte richtigstellen zu wollen:

„wo er unter militärischer Leitung der mit studiere
die Restaurierung der blühenden Genußskunde durchführte.“

1923. „Alter Hausgang“ Oberöster. Landesmuseum.
„Ausblick“ Dr. Kückenbauer

Man konnte jene Rollen von denen ich besonders
zu meinem Artikel spreche:

1924. „Kreisel mit Zirkel“ (Gespräch mit Schmid)

„Floßblumen“ / Belegbuch N. 10 / 1928.

Kleinere Blumenstellungen und Kompositionsentwürfe.

1928 „Psalme“

Zwischen diesen entstanden von naturalis-
tische Werke wie z. B.

1925 „Alter Kirchengang“ (Schiedinger Bürgermeister)

1927 „Knechtkaunzer“ Bes. ~~Reinhold~~ Ludwig
Eugenie

Zahlreiche Porträts u. Porträtszeichnungen, und

1928. Freskoentwürfe u. Durchführung des Freskos
mit goldenem Stuck abend. unter S. Schiedinger.

Vielleicht sind dem Doktor zu hoch ausserhalb der-
rauf hinzuzurechnen das es schade ist das keine
Porträts zu sehen sind, andererseits jedoch der Kunst
festzustellen, das der von malerische Teil,
/wenn Vollen, der Vorgang vor dem Malen, wie ich
es in mehreren Gesprächen bringe / der Kunst vielleicht
klarer aufgesetzt werden könnte.

Ein Reglementheft hinterlegt ist dem Portier
des Museums. Die Abzüge sind bis auf das Titel-
blatt - fertig gestellt.

Nun bin ich mit den letzten Empfehlungen
2. letzten Jücker, dem Doktor sehr
eysler
Ludwig Hofmann

Leuzit

Matthiessen, Schloss. Ob. Ort.